



Bilder: Achim Mende / freepic@faticon.com, Montage: doe

Das Jahr 2020 wird wohl vielen Unternehmen im Kammergebiet als das Jahr der Pandemie in Erinnerung bleiben. Auf dem Bild ein Blick auf Laufenburg.

IHK-Präsident Thomas Conrady über das Jahr 2020 und den Start ins Jahr 2021

„Wir haben es alle gemeinsam ziemlich gut gemacht“

IHK-Präsident Thomas Conrady über das Jahr 2020, die Coronapandemie und die Tatkraft der Unternehmen.

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und ja, dieses Jahr war anders als jedes zuvor. Ein winziges Virus hat die ganze Welt in eine Krise gestürzt und wir alle wissen: Es ist noch nicht vorbei. Anlässlich des Neujahrsempfangs unserer IHK im Januar dieses Jahres hatte ich formuliert: „Ich freue mich über die Gelegenheit, uns gegenseitig in dem Willen zu bestärken, dieses neue Jahr, diese offene Zukunft anzupacken, zu gestalten und gemeinsam zu einem guten Jahr werden zu lassen. Zu einem Jahr, über das wir dann am nächsten Neujahrsempfang 2021 hoffentlich werden sagen können: Wir haben es gut gemacht. Wir haben uns

erfolgreich geschlagen in einer komplexen Welt.“ Niemand konnte damals ahnen, was auf uns zukommen würde. Das Virus begann in China seine Reise um die Welt, breitete sich im Frühjahr über ganz Europa aus. Ende März zog die Bundesregierung die Notbremse und beschloss den ersten Lockdown. Es folgten Grenzschließungen, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht kannten. Das soziale Leben stand still. Die Wirtschaft strauchelte. Die Krankenhäuser räumten vorsorglich ganze Abteilungen leer. Bei allem Unglück wurde aber auch eines deutlich: Der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Die Politik, der Gesetzgeber, die Institutionen:

vom Deutschen Bundestag bis zum örtlichen Landratsamt, Kammern und Verbände, Unternehmen und nicht zuletzt jeder einzelne Haushalt - alle haben gezeigt, dass wir den Dingen nicht hilflos ausgeliefert sind, dass wir mit wissenschaftlicher Erkenntnis, mit adäquater und vor allem agiler Gesetzgebung, mit konstruktiver Interessenvertretung, mit kluger Verwaltung und mit der Kooperation aller Menschen in der Lage sind, das Infektionsgeschehen zu beherrschen. Hilfsprogramme, Stundungen, Schnellkredite, Kurzarbeit - mit einem breiten Arsenal von Maßnahmen konnten Liquiditätsgpässe überwunden und Ent-



Thomas Conrady

INHALT

- 17 „Ziemlich gut gemacht“
IHK-Präsident Thomas Conrady über 2020 und den Start 2021
- 18 Neujahrsempfänge 2021
Wegen Pandemie abgesagt
- 19 Dietrich H. Boesken gestorben
IHK trauert um Ehrenpräsidenten
- 19 Holger Jahnke gestorben
IHK trauert um
Vollversammlungsmittglied
- 20 Video-Glückwünsche
Die besten
Ausbildungsabsolventen
- 22 Pflichten der Arbeitgeber
Arbeitseinsätze in Frankreich,
Belgien und Luxemburg
- 23 Weiterbildung
Beratung jetzt auch online
- 24 Serie: Die IHK-Ausschüsse
Der Handelsausschuss
- 26 Tipp topp!
Digitales Ausbildungsportal
- 28 Industrie- und Umweltausschuss
Themen Konjunktur und Klima
- 29 Flexi-Navi Berufsbildung
Onlinenavigator für Unternehmen
- 31 Öffentliche Bekanntmachungen
- 32 Lehrgänge und Seminare der IHK

»Wir haben
uns erfolgreich
geschlagen in einer
komplexen Welt«

- › lassungen und Insolvenzen verhindert werden. Der Sommer stimmte uns denn auch optimistisch. Das Virus schien gebannt, das normale Leben nahm wieder Fahrt auf, die vom Lockdown gebeutelten Unternehmen begannen, sich zu erholen. Bei aller berechtigten Kritik konnten wir sagen: „Wir haben es alle gemeinsam ziemlich gut gemacht“. Heute wissen wir: Die Pandemie ist noch lange nicht vorbei. Wir durchleben die zweite Corona-Welle, wieder sind harte Maßnahmen angesagt und wieder bedrohen die notwendigen Beschränkungen das wirtschaftliche und soziale Leben. Wir halten Abstand und wir bleiben zu Hause, wir verzichten auf Mobilität und sozialen Kontakt. Das bleibt nicht ohne Auswirkung auf die Psyche. Tiefe Spuren hat die Krise auch bei unseren Mitgliedern hinterlassen. Die Händler, die Hoteliers und

Gastronomen verzeichneten 2020 nie gekannte Umsatzeinbrüche, viele Dienstleister verloren bis zu 100 Prozent ihrer Aufträge und den international tätigen Unternehmen brachen die Aufträge weg und die Lieferketten zusammen. Wahr ist aber auch: Viele Unternehmen haben schnell reagiert. Digitalisierungsstrategien wurden fast über Nacht umgesetzt, Prozesse überarbeitet und Arbeitsstrukturen angepasst, neue Tätigkeitsfelder erschlossen. Und wir haben in und aus der Krise gelernt. Dass Grenzen nicht gänzlich geschlossen werden dürfen, zum Beispiel. Und dass die Kooperation der Bevölkerung der Schlüssel zum Erfolg ist. Diese Lernbereitschaft und diese Lernfähigkeit auf Seiten des Staates, der Wille und die Tatkraft auf der Seite unserer Mitglieder haben mich beeindruckt und auch ein wenig stolz gemacht. Und auch wenn ich weiß, dass es Unternehmen gibt, die dieser Ausnahmesituation nicht standhalten, was mich sehr schmerzt, wage ich doch zu behaupten, dass wir bei allen Herausforderungen, Rückschlägen und Ungewissheiten auch nach dieser zweiten Welle werden sagen können: „Wir haben es – ziemlich – gut gemacht. Alle gemeinsam. Wir haben uns erfolgreich geschlagen in einer komplexen Welt.“

Thomas Conrady, Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee

Neujahrsempfänge 2021 abgesagt

Die IHK Hochrhein-Bodensee sagt ihre beiden traditionellen Neujahrsempfänge in Schopfheim und Konstanz für 2021 ab. „Die aktuelle Lage in der Pandemie lässt ein Zusammenkommen leider nicht zu“, sagt IHK-Präsident Thomas Conrady. Zwar ist im Moment noch nicht absehbar, wie die aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Januar aussehen werden. Klar ist jedoch bereits jetzt, dass aufgrund der coronabedingten Abstands- und Hygieneregeln sicher nur ein Bruchteil der Gäste eingeladen werden könnte. „Dies wird dem Anspruch der Neujahrsempfänge nicht gerecht. Sie stehen für persönlichen Austausch und das Miteinander von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Die Absage für 2021 bedauern wir sehr, hoffen aber, dass wir 2022 das neue Jahr wieder gemeinsam einläuten können.“ Aktuell entwickelt die IHK gemeinsam mit der Handwerkskammer Konstanz ein digitales Format. „Unsere Mitglieder werden auf digitalem Weg Anfang 2021 von uns hören“, verspricht der IHK-Präsident. **hw**

IHK trauert um ihren Ehrenpräsidenten

Senator E.h. Dietrich H. Boesken gestorben

In tiefer Trauer gedenkt die IHK Hochrhein-Bodensee ihres Ehrenpräsidenten Senator E.h. Dietrich H. Boesken, der am 8. November 2020 im 94. Lebensjahr verstorben ist. „Dietrich H. Boesken hat die erfolgreiche Entwicklung der Wirtschaft unserer Region über Jahrzehnte gefördert, gestaltet und geprägt“, sagt IHK-Präsident Thomas Conrady. „Von 1981 bis 2001 hat er sich als Präsident unserer IHK mit außerordentlichem persönlichem Engagement um die Region verdient gemacht. Mit seiner Person verbindet sich das Zusammenwachsen unserer Region Hochrhein-Bodensee vom westlichen Bodensee bis zur Grenze Frankreichs.“

Auch auf nationaler Ebene – so im Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und als Vizepräsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) – hat Dietrich H. Boesken die Belange der IHK-Mitglieder erfolgreich vertreten.

„Die spezifischen Herausforderungen einer nationalen Randlage und der letzten verbliebenen EU-Außengrenze Deutschlands verstand er, als Chancen



IHK-Ehrenpräsident Dietrich H. Boesken mit IHK-Präsident Thomas Conrady im Januar 2018.

zu begreifen und im grenzüberschreitenden Interesse der Wirtschaft zu gestalten“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx. „Sein gesellschaftspolitisches, soziales und kulturelles Verantwortungsbewusstsein, seine enorme unternehmerische Expertise, vor allem aber die Wirkmächtigkeit einer großen Persönlichkeit spiegeln sich in seinem Wirken wider, das über den Tod hinaus lebendig bleiben wird.“

Für seinen herausragenden Einsatz wurde Dietrich H. Boesken mit der IHK-Ehrenmedaille und dem Großen Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In Würdigung seiner großen Verdienste ernannte ihn die IHK-Vollversammlung 2001 zu ihrem Ehrenpräsidenten.

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung sowie alle Mitarbeitenden der IHK nehmen Abschied von einem besonderen, ungemein befähigten Menschen.

(Siehe auch Seite 12)

IHK trauert um Vollversammlungsmitglied

Holger Jahnke gestorben

Die IHK Hochrhein-Bodensee trauert um ihr Vollversammlungsmitglied Holger Jahnke. Der Vorstandssprecher und Vorstand Marketing und Vertrieb der Sedus Stoll AG mit Sitz in Dogern ist am 10. November plötzlich und unerwartet im Alter von 55 Jahren gestorben. „Holger Jahnke hat die Entwicklung der regionalen Wirtschaft als erfolgreicher Unternehmer mit visionärer Kraft, charismatischem Charakter, menschlicher Größe und unerschöpflicher Energie mitgeprägt“, sagt IHK-Präsident Thomas Conrady. „Wir verlieren einen gleichermaßen



Holger Jahnke

überzeugten wie überzeugenden Vertreter seiner Branche, der seine Expertise und sein Ansehen in den Dienst der wirtschaftlichen Selbstverwaltung gestellt hat.“ Als Mitglied der IHK-Vollversammlung hat er sich mit überzeugendem Beispiel und großem persönlichem Engagement um die wirtschaftlichen Belange der Region verdient gemacht. Das Präsidium, die Vollversammlung und alle Mitarbeitenden der IHK nehmen Abschied von einer besonderen Persönlichkeit. „Wir werden Holger Jahnke nicht vergessen“, so Conrady. *(Siehe auch Seite 12)*



Claudius Marx, Alexandra Thoß und Thomas Conrady im Konfettiregen: Auf diese Weise gratulierten sie in einer Videobotschaft den besten Azubis der Region zu ihren erfolgreichen Abschlüssen.

Die besten Ausbildungsabsolventen 2020 – Ehrung der besonderen Art

Video-Glückwünsche im Konfettiregen

Sie sind die Besten im Kammerbezirk: Die IHK Hochrhein-Bodensee hat in diesem Jahr 395 Absolventen für ihre hervorragenden Leistungen in den Abschlussprüfungen geehrt. Da die Coronapandemie die traditionellen Festakte unmöglich gemacht hat, hat die IHK den Preisträgern Ende Oktober Glückwünsche per Video und eigenhändig gepackte Pakete nach Hause geschickt. Darin enthalten waren neben der Urkunde ein Täschchen mit dem Aufdruck „Ausbildung in der Tasche“ mit einer goldenen Tafel Schokolade, ein Päckchen mit einer Blumensamenmischung von der Insel Reichenau, das symbolisch für einen farbenprächtigen Blumenstrauß steht, und eine Konfettikanone. Solch eine Konfettikanone zündeten auch der Hauptgeschäftsführer der IHK Claudius Marx, IHK-Präsident Thomas Conrady und die Leiterin der Ausbildung bei der IHK, Alexandra Thoß, in dem Glückwunschvideo für die besten Ausbildungsabsolventen. Diese waren dazu aufgerufen, sich beim Zünden ihrer Konfettikanone zu filmen und den Clip bei der IHK einzureichen. Das fertige Video wurde auf sämtlichen Kanälen der IHK geteilt. „Einen Kilometer kannst du in drei Minuten laufen. Einen Marathon kannst du in drei Stunden laufen. Für eine Ausbildung brauchst du drei ganze Jahre. Theorie in der Schule, Praxis im Unternehmen, Zwischenprü-

fung, Endprüfung – das ist ein richtig dickes Brett. Und wer das erfolgreich gebohrt hat und nicht nur bestanden, sondern mit 80 Punkten oder mehr, der hat weiß Gott Anlass zum Feiern“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx im Video. Im gesamten Kammergebiet erhielten 287 ehemalige Auszubildende ein Lob und 108 einen Preis für einen besonders erfolgreichen Abschluss in ihren Ausbildungsberuf. Für ein Lob müssen 87 bis 91 Punkte im Rahmen der Abschlussprüfung erreicht werden. Um mit einem Preis ausgezeichnet zu werden, sind 92 Punkte oder mehr erforderlich. Alexandra Thoß gab in dem Video bekannt, dass fünf der Preisträger die Landesbesten und zwei von diesen sogar die Bundesbesten in ihrem Beruf sind. In ihrer Ansprache bedankte sie sich zudem bei den Ausbildungsunternehmen und den Berufsschulen, die die Azubis drei Jahre lang begleitet haben. „Es ist toll, dass Sie sich für die Ausbildung engagieren. Auch Ihnen sei heute herzlich gedankt“, so Thoß.

Videos

Die Glückwunschvideos finden sich unter www.konstanz.ihk.de/diebesten2020

Das „Konfetti-Feuerwerk“ wird sich in Kürze auf den Social-Media-Kanälen der IHK finden:

Instagram: [ihk_hb](#)

Twitter: [ihk_hb](#)

Facebook: IHK Hochrhein-Bodensee Konstanz oder IHK Hochrhein-Bodensee Schopfheim

IHK-Präsident Thomas Conrady sprach den ehemaligen Auszubildenden in dem Video seine größte Anerkennung angesichts ihrer Leistung aus und prophezeit ihnen eine erfolgreiche berufliche Zukunft: „Sie haben sich in diesen drei Jahren sehr neugierig, sehr engagiert gezeigt und das ist jetzt ein tolles Rüstzeug für Ihren Einstieg ins Berufsleben. Dazu wünsche ich Ihnen viel Erfolg, aber auch immer ein Stück Spaß dabei, dann wird etwas Gutes draus.“

Fünf Ausbildungsabsolventen aus dem Kammergebiet haben nicht nur einen Preis für ihre hervorragenden Leistungen erhalten, sondern wurden zudem als Beste ihres Ausbildungsberufs aus dem Land Baden-Württemberg ausgezeichnet. In kurzen Steckbriefen erzählen zwei von ihnen, warum sie genau diesen Beruf gewählt haben und wie es nach der Ausbildung weitergehen soll. Die zwei ehemaligen Azubis aus dem Kammerbezirk Viktoria Ochmat und Patrick Daniele, die nicht nur Landesbeste, sondern sogar Bundesbeste sind, werden auf S. 50/51 vorgestellt. **doe**



Diesen Inhalt fanden die besten Ausbildungsabsolventen in ihren Päckchen vor, die zu ihnen nach Hause geschickt wurden.



CORINNA HÄRINGER (23)

Hilzingen, Buchhändlerin, 95 Punkte

Schulabschluss: Abitur
 Ausbildungsbetrieb: Buch Greuter, Filiale Singen
 Berufsschule: Mediacampus, Frankfurt am Main

Warum dieser Beruf?

Wie so viele andere Absolventen auch wusste ich nach dem Abitur nicht, in welche Richtung es mich beruflich verschlägt.

Deshalb habe ich mir gedacht, ich mache meine Leidenschaft fürs Lesen zum Beruf. So konnte ich mich während meiner Ausbildung tagtäglich mit Büchern umgeben und viel für die Zukunft lernen.

Und jetzt?

Durch meinen Aufenthalt am Mediacampus FFM ist mir bewusst geworden, wie sehr ich mich für betriebswirtschaftliche Zusammenhänge interessiere und dass ich unbedingt BWL studieren will. Diesen Wunsch erfülle ich mir aktuell durch ein duales Studium an der DHBW Ravensburg.

MORITZ WÜRTEMBERGER (22)

Albbruck, Polsterer, 92 Punkte

Schulabschluss: Abitur
 am Hochrhein Gymnasium in Waldshut
 Ausbildungsbetrieb: Sedus Stoll AG in Dogern
 Berufsschule: Friedrich-Weinbrenner
 Gewerbeschule in Freiburg

Warum dieser Beruf?

Durch einen Aushilfsjob bei Sedus bin ich auf diesen Beruf aufmerksam ge-

worden. Mir gefällt, dass dieser Beruf abwechslungsreich und vielseitig ist. Der Umgang mit Leder, das Arbeiten an der Nähmaschine und das Aufpolstern alter Stühle macht mir besonders viel Spaß.

Und jetzt?

Ich bin froh, dass ich bei meinem Ausbildungsbetrieb bleiben kann. Ab Januar werde ich berufsbegleitend die Weiterbildung zum Fachwirt absolvieren.





Alexandra Thoß (rechts) und ihr Team schnürten insgesamt 108 Päckchen für die besten Azubis der Region.

Informationsveranstaltung zu Arbeitseinsätzen in Frankreich, Belgien und Luxemburg

Was Arbeitgeber beachten müssen

Viele Unternehmen wissen nicht, dass sie Mitarbeiter*innen in Ländern der Europäischen Union melden und seit Juli 2020 außerdem ihren Mitarbeitern die ortsüblichen Löhne im EU-Einsatzland zahlen müssen. Um hier Wissen zu generieren und eine Übersicht zu schaffen, informierten Frédéric Carrière, Länderexperte für Frankreich bei der IHK Südlicher-Oberrhein, sowie Christina Grewe, Länderexperte für Belgien und Luxemburg der EIC Trier Europa- und Innovationscentre GmbH, in einer Veranstaltung der IHK Hochrhein-Bodensee Ende September über die verschiedenen Pflichten. Die Spezialisten zeigten den Teilnehmern anhand von Praxisfällen auf, welche länderspezifischen Meldevorschriften sowie arbeitsrechtlichen Vorgaben eingehalten werden müssen.

Entsenden deutsche Unternehmen Mitarbeiter für Arbeitseinsätze nach Frankreich, Belgien oder Luxemburg, müssen die unterschiedlichen nationalen Vorschriften beachtet werden. Jedes der drei Länder verfügt über ein Onlinemeldeportal für die Vorabmeldung von Arbeitseinsätzen. Bei Nichteinhaltung der Vorabmeldung sowie der Dokumentationspflicht (mitzuführende Dokumente wie A1-Bescheinigung, Meldebestätigung, Arbeitszeitrapport, in die jeweilige Landessprache übersetzte Arbeitsverträge) oder bei Verstoß gegen Mindestlohnvorschriften, Mindestruhe- und Pausenzeiten werden empfindliche Strafen pro Mitarbeiter fällig. Arbeitseinsätze in einem EU-Mitgliedsland müssen folglich sorgfältig geplant werden.

Lga



Uwe Böhm, Geschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee, Christina Grewe, Geschäftsführerin des EIC Trier, und Frédéric Carrière, Referent Auslandsmärkte und Zoll der IHK Südlicher Oberrhein (von links), bei der Veranstaltung zu den Arbeitseinsätzen im EU-Ausland.



Eine Übersichtstabelle der geltenden Bestimmungen der EU-Mitgliedsstaaten für Mitarbeiterentsendungen findet sich unter www.konstanz.ihk.de Q Dok-Nr 3743692.

Weiterbildung

Beratung jetzt auch online möglich



Michaela Rennhak und die anderen Mitarbeiterinnen der Weiterbildung beraten nun auch online.

Viele Menschen finden sich gerade zu Hause wieder: sei es im Homeoffice oder in Kurzarbeit, schlimmstenfalls von Arbeitslosigkeit bedroht. Es ist eine Zeit, um innezuhalten, darüber nachzudenken, wie es beruflich weitergeht und einen Faktencheck über die eigenen Kompetenzen zu betreiben. Es ist genau die richtige Zeit, die schon länger aufgeschobene, aber notwendige Weiterbildung zu planen, damit es nach der Krise wieder aufwärts gehen kann.

Neben einer persönlichen und unabhängigen Weiterbildungsberatung an den beiden Standorten Konstanz und Schopfheim bietet die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee – und das ist neu – ab sofort Onlineberatung im Livemodus an.

Gemeinsam mit dem Interessenten analysieren die Weiterbildungsberater den Ist-Zustand und erarbeiten den Weg zum beruflichen Ziel. Sie begleiten durch das Dickicht der Weiterbildungsangebote und unterstützen darin, die richtige Entscheidung für die eigene berufliche Zukunft zu treffen. Das kann ein branchenspezifischer Zertifikatslehrgang sein oder eine Aufstiegsfortbildung auf Bachelor- oder Master-Niveau. Das kann aber auch eine Folge von Fachseminaren sein, um Wissenslücken zu schließen und vorhandenen Kompetenzen sinnvoll zu ergänzen. Oder eine kompetente Begleitung, sich neu zu orientieren und die dafür nötigen Fähigkeiten zu definieren.

Die geschulten Berater der IHK führen jährlich über 300 Beratungen vor Ort und unzählige telefonische Beratungen durch. Sie nehmen sich für die Standortbestimmung Zeit und gehen mit großer Fachkompetenz und Empathie auf die persönliche Situation ein. Die Beratung ist kostenlos und kann nach vorheriger Anmeldung entweder weiterhin an den beiden Standorten oder online durchgeführt werden. JS



Informationen und Anmeldung
bei Johanna Speckmayer ☎ 07622 3907-231
✉ johanna.speckmayer@konstanz.ihk.de
oder

Michaela Rennhak ☎ 07531 2860-134
✉ michaela.rennhak@konstanz.ihk.de



ZUR PERSON

Manuela Böhler-Szmerlowski (45) ist Wirtschaftssoziologin mit den Schwerpunkten Standortentwicklung und Prozessmanagement und ist als Prokuristin des Autohauses Böhler (Michael Böhler e.K.) in Schopfheim in der Geschäftsleitung tätig. 2010 machte sich ihr Mann mit dem Betrieb selbstständig. Das Autohaus mit angeschlossener Werkstatt ist ein Familienbetrieb und wurde stetig zu einem Mehrmarkenbetrieb ausgebaut. Das Unternehmen mit ursprünglich acht Mitarbeitern ist auf aktuell 24 Mitarbeiter angewachsen und erwirtschaftete 2019 einen Jahresumsatz von 7,6 Millionen Euro. Marketing, Personalmanagement und vor allem Prozessmanagement sowie die Zukunftsstrategie Mobilität sind die Kernthemen von Manuela Böhler-Szmerlowskis Berufstätigkeit. Seit 2014 ist sie Mitglied der IHK-Vollversammlung und im IHK-Handelsausschuss. Seit 2020 hat sie zudem den Vorsitz des IHK-Handelsausschusses inne.

Serie: Die IHK-Ausschüsse (2/7)

» Für die Region engagieren «

Sieben thematische Ausschüsse mit zusammen 200 ehrenamtlichen Mitgliedern arbeiten der Vollversammlung und der Geschäftsführung der IHK zu. In einer Interviewserie befragen wir die jeweiligen Ausschussvorsitzenden zur Rolle, den Themen und Besonderheiten ihrer Ausschüsse. Diesmal: Manuela Böhler-Szmerlowski, Vorsitzende des Handelsausschusses.

Warum gibt es einen Handelsausschuss und welche Bedeutung hat das Thema im IHK-Bezirk?

Der Einzelhandel ist in unserem IHK-Bezirk der größte Arbeitgeber. Er beschäftigt über 25.000 sozialversicherungspflichtige Angestellte. Hinzu kommen 12.000 Beschäftigte im Großhandel. Das ist eine ganze Menge und für die Region von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Hintergrund ist auch der Einkaufstourismus aus der Schweiz, wegen dem über Jahre neue Verkaufsflächen entstanden sind. Der deutsche grenznahe Handel ist zum Nahversorger der Nordschweiz geworden und konnte damit andere Industrien, die sich in der Region nicht halten konnten, in Sachen Beschäftigung ersetzen. Der Handel gehört außerdem seit jeher zur DNA der IHK und ist nicht ohne Grund Teil der Geschichte und des Namens.

Wer sind die Mitglieder des Ausschusses?

Aktuell gehören 35 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen und Größenklassen dem Ausschuss an. Mit dabei sind Lebensmittel- und Möbelhändler, aber auch Inhaber von Elektro-, Kleidungs- und Schuhgeschäften, manche gehören zu den Filialisten, viele sind jedoch inhabergeführt und stehen für Individualität und Persönlichkeit einer Region. Unser Handelsausschuss bildet folglich die Vielfalt des Einzelhandels ab, ein bunter Branchenmix.

Wie wird man Mitglied?

Es gibt unterschiedliche Wege. Man muss natürlich im Einzelhandel tätig sein. Kenntnisse zur Branche und auch zur Region, sowie der Wunsch, den Wirtschaftsstandort konkret mitzugestalten, sind unabdingbar für das gemeinschaftliche Wirken. Wenn nun Inte-

resse an einer Mitarbeit in dem Ausschuss besteht, muss der Händler gegenüber den Mitgliedern sein Interesse bekunden. Aber auch die Mitglieder haben die Möglichkeit, jemanden direkt anzusprechen. Der Ausschuss muss dann in einer Wahl die Person in das Gremium wählen.

Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich?

Aktuell mit der Coronakrise, die den Einzelhandel ganz besonders getroffen hat. Ob Lockdown oder Abstands- und Hygienemaßnahmen: Corona ist aktuell das Thema Nummer eins. Welche Strategien kann der Handel nutzen, um die Krise zu überstehen und trotzdem zukunftsfähig zu bleiben? Dazu gehört der Schweizer Einkaufstourismus genauso wie die Konkurrenz durch den Onlinehandel. Die Entwicklung der Innenstädte und wie diese in Zukunft lebendig und vielfältig bleiben, bewegt unsere Mitglieder. Aber es gibt noch viele weitere Themen, mit denen sich die Mitglieder auseinandersetzen.

Wie häufig und wo treffen Sie sich?

Wir treffen uns mindestens zwei Mal im Jahr, tauschen uns aber deutlich mehr über aktuelle Themen aus. Unsere Sitzungen finden an wechselnden Orten statt, da die Mitglieder aus allen Landkreisen kommen. Durch die Coronakrise müssen wir jetzt leider digital tagen. Unsere nächste Sitzung werden wir zusammen mit dem Tourismusausschuss veranstalten, denn Einzelhandel und Tourismus hängen stärker zusammen als viele glauben.

Wie hoch ist Ihr zeitlicher Aufwand?

Die Mitgliedschaft im Ausschuss ist mit einem gewissen Aufwand verbunden, aber gut zu bewältigen. Das erkennt man daran,

dass viele Mitglieder lange dem Ausschuss erhalten bleiben.

Was hat Sie bewogen, das Amt der Vorsitzenden zu übernehmen?

Mir ist es wichtig, mich für unsere Region und unseren Wirtschaftsstandort zu engagieren und zwischen kleinen und großen Anliegen aller Händler zu vermitteln. Der Einzelhan-

del in den Landkreisen Konstanz, Waldshut-Tiengen und Lörrach ist enorm wichtig und gibt vielen Menschen Arbeit. Wenn wir diese Wertschöpfung, die Arbeitsplätze und unsere lebendigen Innenstädte erhalten möchten, müssen wir uns vernetzen, unsere Interessen bündeln und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Leerstände sind für mich keine Option für die Zukunft. **Interview: hw**



IHK-Ansprechpartnerin

Lena Häslér

☎ 07531 2860-130

✉ lena.haesler@konstanz.ihk.de

Tipp topp!

Die IHK steht ihren Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite: von der Aus- und Weiterbildung über die Existenzgründung bis hin zur Unternehmensförderung, von der Standortpolitik und dem Bereich International über Innovation und Umwelt bis hin zu Recht und Steuern. In dieser Serie möchten wir Ihnen wertvolle Hinweise geben. Falls Sie selbst eine Frage haben, dann schreiben Sie uns gerne an presse@konstanz.ihk.de.



Bild: Adobe Stock

Das neue Onlineportal #BerufsbildungOnline bietet viel für Betriebe, Azubis und Prüfer.

Für Betriebe, Azubis und Prüfer: Digitales Ausbildungsportal geht an den Start

Die IHK wird digital – ab sofort bietet die IHK Hochrhein-Bodensee die ersten Module des digitalen Bildungsportals #BerufsbildungOnline an. Das Portal bietet digitale Komponenten für die Onlinekommunikation mit Ausbildungsbetrieben, Prüfern und Auszubildenden. Für jede der drei Gruppen gibt es jeweils ein Portal. Das Ziel dabei ist, die Kommunikationsprozesse komplett auf einen medienbruchfreien und digitalen Austausch umstellen und dadurch die duale Berufsausbildung zu stärken.

Firmenportal

Das Firmenportal enthält eine überarbeitete Version des schon bisher möglichen Onlineausbildungsvertrags. Die Firmendaten können ohne bürokratischen Aufwand ins System selbst eingetragen und geändert werden. Außerdem gibt es eine Dokumentenbox, über die Unternehmen künftig Dokumente von der IHK elektronisch erhalten können – zum Beispiel Eintragungs-



Unter der Dokumentennummer Q 4924178 findet sich ein Erklärvideo zur Registrierung auf dem Berufsbildungsportal.

bestätigungen für Berufsausbildungsverhältnisse. Darüber hinaus ist ein Newsfeed geplant, über den die IHK die Unternehmen zu ausbildungs- und prüfungsrelevanten Themen informieren kann.

Azubiportal

Im Azubiportal werden die Prüfungsergebnisse online zur Einsicht gestellt. Neu ist, dass diese Ergebnisse über die gesamte Ausbildungszeit hinweg abrufbar bleiben. Ebenso wie im Firmenportal wird es auch für Auszubildende die Möglichkeit geben, ihre Daten zu ändern. Dazu kommen eine Dokumentenbox und ein Newsfeed. Außerdem besteht die Möglichkeit, digital geführte Ausbildungsnachweise online hochzuladen. Eine weitere neue Komponente ist der „Projektantrag online“, denn in vielen Berufen müssen die Azubis im Rahmen der Abschlussprüfung eine betriebliche Projektarbeit erstellen und diese vorab vom Prüfungsausschuss genehmigen lassen. Für die Zukunft ist au-

Besides die Onlineanmeldung zur Abschlussprüfung geplant.

Prüferportal

Im Prüferportal gibt es ebenfalls die neue Anwendung „Projektantrag online“. Außerdem können die Prüfer über eine überarbeitete Version der „Prüferabrechnung online“ die Aufwandsentschädigung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit online mit der IHK abrechnen – ganz ohne lästige Papierbelege.

In den kommenden Monaten werden Schritt für Schritt die hier genannten Komponenten eingeführt. Zugangsdaten für das Portal werden von der IHK postalisch verschickt. doe



i

IHK-Ansprechpartnerin



Alexandra Thoß

☎ 07531 2860-131

✉ alexandra.thoss@

konstanz.ihk.de

ANGEBOTE

Für Ausbildungsbetriebe

- Online-Ausbildungsvertrag
- Änderungsmöglichkeiten der Daten
- Dokumentenbox
- Newsfeed

Für Azubis

- Prüfungsergebnisse online
- Änderungsmöglichkeiten der Daten
- Dokumentenbox
- Newsfeed
- Digitales Hochladen des Ausbildungsnachweises
- Projektantrag online
- Online-Anmeldung zur Abschlussprüfung (geplant)

Für Prüfer

- Projektantrag online
- Prüferabrechnung online



Konstituierende Sitzung des Industrie- und Umweltausschusses Themen Konjunktur und Klima

Anfang Oktober traf sich der Industrie- und Umweltausschuss der IHK zur konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode 2019 bis 2024. Unter der Leitung des neugewählten Vorsitzenden Oliver Maier von Wefa Inotec wurden die beiden Themen Konjunkturentwicklung und Klimawandel diskutiert. Zu Beginn begrüßte IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx die Mitglieder des Ausschusses, dankte ihnen für das aktive Engagement und betonte dessen hohe Bedeutung für die Arbeit der IHK. Oliver Maier ging im Anschluss auf die beratende Funktion des Ausschusses gegenüber der Vollversammlung sowie gegenüber der Geschäftsführung der IHK ein und erläuterte die Möglichkeiten und Pflichten der Mitglieder.

Die aktuelle Herbstkonjunkturumfrage der IHK präsentierte Alexander Graf, Leiter des Geschäftsfelds Standortpolitik bei der IHK. Diese Ergebnisse wurden im Anschluss von den Ausschussmitgliedern diskutiert und kommentiert mit dem Fazit, dass die Auswirkungen der Coronapandemie auf die Industriebetriebe in der Region weiter enorm seien. Die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen zeigen sich nach Meinung der Ausschussmitglieder jedoch durchaus positiv. Im Export seien besonders China

beziehungsweise Asien Lichtblicke, während in den USA aktuell kaum positive Entwicklungen stattfinden würden. Entscheidungen im Investitionsbereich würden häufig nach hinten verschoben, was die im Investitionsgüterbereich tätigen Unternehmen mitunter stark treffe.

Im Rahmen des zweiten Schwerpunktthemas zeigte Bene Müller, Vorstand von Solarcomplex in Singen, Zahlen, Fakten und Zusammenhänge bezüglich des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf Mensch und Natur auf. Er appellierte an alle, die im betrieblichen Umfeld liegenden Möglichkeiten für klimafreundliche Verbesserungen zu nutzen. Diesem Apell schloss sich Sunita Patel an, die Leiterin des Geschäftsfelds Innovation und Umwelt der IHK. Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, sei ein engagierter Klimaschutz notwendig, der mit dem derzeit überarbeiteten Klimaschutzgesetz und des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes des Landes Baden-Württemberg seinen gesetzlichen Rahmen erhalten habe, so Patel. Das Klimaschutzgesetz wird derzeit novelliert und legt die Grundlage für ambitionierte Kohlenstoffdioxid-Einsparziele. Diese werden umfangreiche Änderungen nach sich ziehen, von denen alle Unternehmen betroffen sein werden, gleich welcher Branche. AG

Die Mitglieder des Industrie- und Umweltausschusses mit dem Vorsitzenden Oliver Maier (vorne Mitte) im Rahmen der konstituierenden Sitzung in der IHK in Konstanz.

Onlinenavigator für Unternehmen

Eine zukunftsgerichtete agile Berufsbildung setzt angesichts des digitalen Wandels ein hohes Anpassungstempo voraus. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach einer möglichst flexiblen Gestaltung der Berufsbildung. Das von der Internationalen Bodenseehochschule (IBH) geförderte Verbundprojekt „Flexi-Navi Berufsbildung“ greift diese Frage mit Blick auf die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz auf. In der Zusammenarbeit der Universität St. Gallen, der Universität Konstanz, der FH Vorarlberg und der PH Weingarten werden länderübergreifend mögliche Ansätze zur Flexibilisierung der Berufsbildung untersucht. Im Rahmen des Projekts wurde der Onlinenavigator „Flexi-Navi“ entwickelt, der Unternehmen aus der Bodenseeregion auf dem Weg zu einer agilen, flexiblen Berufsbildung unterstützen soll. Auch die IHK unterstützt das Projekt.

Unternehmen aller Branchen und Größen können über den Navigator eine Standortbestimmung für eine oder mehrere Berufsgruppen vornehmen. Darüber hinaus zeigt der Navigator Handlungsoptionen zur Steigerung der Flexibilität eines Bildungsgangs unter Nutzung neuer Möglichkeiten der Digitalisierung auf. Der Navigator dient hier auch als Austauschplattform. Dort enthaltene praktische Beispiele sind die virtuelle Lernwelt der SwissmemSpaces, die Coding Camps der Sybit GmbH oder die Auszubildendenmobilität ClassUnlimited 2.0 der Bühler AG und des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil (BZWU). Der Flexi-Navi ist vor Kurzem online gegangen. Bislang haben 24 Unternehmen teilgenommen. Ziel ist, die länderübergreifende Vernetzung der Unternehmen in der Bodenseeregion langfristig aufzubauen, eine aussagekräftige Datenvergleichsbasis zu schaffen. In einem Datenreport sollen regelmäßig wissenschaftliche Auswertungen



Bild: contrastwerkstatt - stock.adobe

zur Verfügung gestellt werden. „Wir unterstützen das Forschungsprojekt Flexi-Navi gerne, da es Flexibilisierungsideen in der Berufsbildung abbilden möchte“, sagt Alexandra Thoß, Leiterin der Ausbildung bei der IHK. „Auch als IHK-Organisation haben wir auf Bundesebene mit ‚Dual mit Wahl‘ und ‚Dual mit WahlPlus‘ bereits Vorschläge für eine flexiblere Gestaltung der Berufsbildung und mehr Durchlässigkeit vorgelegt.“ Schon in der Entwicklungsphase des Navigators habe die IHK einige Unternehmen aus der Region motivieren können, ihre Expertise zur Verfügung zu stellen. „Auch ich wurde hierfür interviewt“, berichtet Thoß. Nun gelte es, das entwickelte System mit Leben zu füllen. „Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Unternehmen ihre Daten einpflegen. Je mehr Daten im Navigator enthalten sind, desto mehr Ideen und Anregungen kann man auch daraus gewinnen“, sagt Thoß. **doe**



Der Navigator ist erreichbar unter <https://flexi-navi.org/> Nach der Registrierung kann durch die Bearbeitung eines Fragebogens der Standort bestimmt werden. Abschließend können verschiedene Auswertungsoptionen gewählt und die Good Practices abgerufen werden.

Tagesseminar

Sind Krisen das neue Normal?

Krisen wie Naturkatastrophen, Pandemien, globale oder regionale Wirtschaftskrisen oder Cyberattacken treten plötzlich oder schleichend auf. Die Terroranschläge vom 9. September 2011, der Tsunami 2004 in Asien, die Krim-Annexion oder die aktuelle Covid-19-Pandemie waren Krisenereignisse, die insbesondere im- und exportabhängige kleine und mittlere Unternehmen vor teilweise existenzielle Herausforderungen gestellt haben. Krisenmanagement muss – so lehrt uns auch die aktuelle Erfahrung – ein festes Handlungsfeld im Unternehmen sein. In einem Tagesseminar am Donnerstag, **10. Dezember** von 9 bis 17 Uhr in der IHK in Konstanz gibt der Referent Günter Neuschütz den Teilnehmern Impulse für ein Krisenmanagement. Das Seminar richtet sich vor allem an Mitarbeiter sowohl in Führungs- als auch in Sachverant-

wortung von kleinen und mittleren Unternehmen, die im Falle von außergewöhnlichen Ereignissen unvorhergesehene, neue Aufgabenstellungen in kürzester Zeit bewältigen müssen, um Schaden von ihrem Unternehmen abzuwenden.

Zentrale Themen des Seminars sind unter anderem Erkenntnisse und Erfahrungen aus Krisenereignissen, das Frühwarnsystem, Strukturen und Prozesse des Krisenmanagements und ausgewählte Fähigkeitsprofile. Die Teilnahme kostet 290 Euro, eine Anmeldung ist erforderlich. **doe**



Informationen und Anmeldung unter www.konstanz.ihk.de
☎ Dok.-Nr. 143137456 oder bei Johanna Speckmayer
☎ 07622 3907-231 ✉ johanna.speckmayer@konstanz.ihk.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Verwaltungsvorschrift

Die Kurspläne der Industrie- und Handelskammern gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 17. April 2018 wurden modifiziert. Dadurch wurden auch die entsprechenden Kurspläne angepasst – sie finden ab dem 1. Januar 2021 Anwendung und sind auf der Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee - www.konstanz.ihk.de – abrufbar.

Gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 17. April 2018 erlässt die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee folgende Verwaltungsvorschrift:

Die Kurspläne der Industrie- und Handelskammern gemäß § 4 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 17. April 2018 wurden modifiziert. Die novel-

tierten Kurspläne dienen als Grundlage für die Schulungen der Fahrzeugführer nach Kapitel 8.2 ADR für Basiskurs, Auffrischungsschulung, Aufbaukurs Tank, Aufbaukurs Klasse 7 und den Aufbaukurs Klasse 1. Sie finden ab dem 1. Januar 2021 Anwendung.

Konstanz, den 10. November 2020

gez.
Der Präsident
Thomas Conrady

gez.
Der Hauptgeschäftsführer
Prof. Dr. Claudius Marx

Einigungsstelle nach § 15 UWG

Beisitzer für das Jahr 2021

Die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee gibt nachfolgend die Liste der Beisitzer und Beisitzerinnen der bei ihr eingerichteten Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten für das Jahr 2021 bekannt (§ 15 Abs. 11 UWG i.V.m. § 4 Abs. 2 Einigungsstellenverordnung Baden-Württemberg vom 9. Februar 1987, zuletzt geändert durch Verordnung vom 19. Oktober 2004).

Arnold, Ingo, Kumpf & Arnold GmbH, Singen
Blender, Johann Georg, Autohaus Blender GmbH, Radolfzell
Conrady, Thomas, COWA Chemische Fabrikation GmbH, Gottmadingen
Eisenschmidt, Bernd, Qualitätsprüfung + Testen von Fahrrädern, Gefasi-Institut, Allensbach
Hepp, Michael, Hepp & Hepp Optik-Photo GmbH, Konstanz

Klauser-Kischnick, Monika, Rudolf Klauser, der Name für Pelz und Leder, Inh. Peter Kischnick, Lörrach
Klever, Stefan, Klever GmbH, Schopfheim
Marschall, Markus, f.u.n.k.e. Senergie GmbH, Engen
Schächtle, Konrad, Schreinermeister, Konstanz
Schlageter, Joachim, Issler & Pütz Inh. Joachim Schlageter e. K., Grenzach-Wyhlen
Spicker-Hizli, Iris, City-Reisebüro e.K., Konstanz
Vayhinger, Christoph, Zimmermeister, Konstanz

Die IHK teilt außerdem mit, dass der Präsident der IHK Hochrhein-Bodensee, Thomas Conrady, Frau Rechtsanwältin Ingrid Merker Exec. MBA-HSG, Konstanz als Vorsitzende und Herrn Rechtsassessor Marc Schlossarek, Konstanz, als stellvertretenden Vorsitzenden für die Amtsperiode 2021/2022 ernannt hat.

Lehrgänge und Seminare der IHK

Wann? **Was?** **Wo?** **Euro**

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, www.konstanz.ihk.de

Außenwirtschaft

12.01.21/14.01.21	Änderungen Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2020/2021	Schopfheim/Konstanz	290
ab 22.01.21	Zollmanager/-in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	1.950

Büromanagement

17.12.20/18.12.20	Gut organisiert im Büro – mit einem Lächeln zur Arbeit	Schopfheim/Konstanz	290
ab 15.01.21	Professionelles Office-Management – Zertifikatslehrgang	Singen	520

Immobilienmanagement

18.01.+19.01.21	Aufbau und Führung einer Hausverwaltung – Mietverwaltung	Schopfheim	520
-----------------	--	------------	-----

Personalwesen

10.12.20	Social Media in der Personalwerbung einsetzen	Konstanz	290
19.01.2021	Aktuelles zum Steuerrecht sowie Reisekosten- und Bewirtungsrecht für 2021	Schopfheim	290

Projektmanagement

10.12.20	Sind Krisen das neue „Normal“?	Konstanz	290
----------	--------------------------------	----------	-----

Prüfungslehrgänge

ab 15.01.21	Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in	Schopfheim	4.300
-------------	-------------------------------------	------------	-------

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter www.konstanz.ihk.de